



Wer kennt das Problem nicht? Auf euren Träger sollen drei oder sogar vier Bikes passen, aber es kratzt, zwickt und zwackt an allen Ecken und wenn man die Bikes dann endlich drauf hat, wackelt es am Ende doch? Auch wir schlugen uns mit diesem Problem und vielen Fahrradträgern herum. Hier ein Testbericht...

Ich habe mich auf die Suche nach einem Träger begeben, welcher sowohl preislich, als auch vom Konzept, gut in unsere Auswahl passt.

Meine Kriterien waren die Folgenden:

1. Platz für 3-4 Bikes
2. Stabilität
3. 130 km/h müssen mindestens möglich sein
4. Nicht zu teuer
5. Abklappbar, um Heckklappe zu öffnen
6. Abschließbar
7. Auch sperrige Downhill Bikes sollten befördert werden können

Mit diesen Kriterien begab ich mich in den Weiten des WolrdWideWeb auf die Suche nach einem passenden Träger. Fündig geworden bin ich unter anderem bei Eufab mit dem 349,95€ teuern Eufab Luke.

Unser Testexemplar wurde binnen 3 Tagen via DPD in einem mittelgroßen Paktet geliefert und kam ohne Defekte, Kratzer und Schrammen an. Der Träger ist im Paktet recht kompakt in Einzelteilen verstaut und daher ist es zu empfehlen alle Teile für den Aufbau gesondert zu platzieren.

Zusammenbau: Der Zusammenbau gestaltet sich, aufgrund der kompletten Zerlegung, als recht zeitintensiv. Dank der beigelegten Anleitung mit Bildern läuft der gesamte Aufbau recht einfach von der Hand und ist innerhalb von ca 1-1.5 Stunden erledigt. An Werkzeug wird lediglich ein Seitenschneider, Knippex Zange und ein Kreuzschraubenzieher benötigt.



Benötigtes Werkzeug zur Montage



Gesamtüberblick der Teile



Gesamtpaket

Montage auf der Kupplung: Schon Konzeptbedingt gestaltet sich bei den meisten Trägern, welche für 4 Bikes ausgelegt sind, die Montage als nicht sehr leicht. Der Eufab gehört mit seinen ca 20 kg nicht zu den leichtesten seiner Klasse, lässt sich jedoch noch von einer Person befördern. Der lange Anbau des Fahrradträgers zwingt jedoch dazu, die Arme weit nach vorne zum Bügel zu strecken, um ihn tragen oder montieren zu können. Bequem ist dies auf Dauer nicht.

Das Aufsetzen des „Mauls“ auf die Kupplung gestaltet sich relativ einfach und der Träger kann, sobald der Hebel zur Arretierung gedrückt wurde, gänzlich gehen gelassen werden. Er rutscht einfach in die richtige Position. Die Feinjustierung zur Anpassung an die Kupplung erfolgt über eine gut erreichbare Stellschraube an der Seite des „Mauls“. In meinem Fall war nach dreimaligem Anpassen die optimale Stellung gefunden.



Montage auf der Kupplung

Erster Eindruck: Der Träger sitzt fest auf der Kupplung und weist auch bei äußerer Krafteinwirkung keine merklichen Biegungen/Verschiebungen auf. Auch die Schienen und Halterungen für die Rahmen wirken sauber verarbeitet und machen einen soliden Eindruck. Punktabzug gibt es jedoch bei den Stellschrauben zur Verstellung der Schienen, die Rassierrmesserscharfe Bleche aufweisen, hierbei ist äußerste Vorsicht geboten! Die Rücklichter machen einen qualitativ guten Eindruck und funktionieren auch in der Praxis tadellos.



Schlaufen zur Befestigung der Räder



Träger ohne Räder auf der Kupplung

Montage der Fahrräder: Das erste Fahrrad kann, wie bei den meisten Trägern, mit dem Vorderrad auf die



Schiene gehoben und wird dann einfach weiter durch geschoben. Die darauffolgenden Fahrräder müssen nun jedoch hoch auf den Träger gehoben werden. Aufgrund der „Muldenteknik“ der Schienen, stehen die Bikes auch ohne Arretierung so fest, was die weitere Montage und Feinausrichtung erleichtert. Die Klemmen lassen sich auf dem Ober- und Seitenprofil des Bügels montieren und ermöglichen somit auch eine Montage von komplizierten und verwinkelten Rahmen der Bikes. Mit dem Eufab Kupplungsträger findet man definitiv eine Anbringungsmöglichkeit.

Sind die ersten drei Bikes montiert, wird nun die Klemme für das vierte Rad am Rahmen des dritten Rades befestigt. Auf den ersten Blick erscheint die Verbindung zwischen den beiden Bikes etwas unterdimensioniert, hält die Bikes in der Praxis aber immer auf Spur. Letztendlich werden die Reifen in den „Mulden“ mit Schlaufen gesichert.

Hat man nun aber, wie in unserem Fall größere Bikes (2x Downhill, 1x Enduro, 1x Allmountain) kommt es normalerweise oft zu einem unangenehmen Kontakt der Bikes. Da der Eufab aber relativ lang gebaut und der Abstand der Schienen gut gewählt ist, berühren sich die Bikes bis auf an einer Stelle nicht. Das sieht man selten! Sollte dennoch an mehreren Stellen ein Kontakt vorhanden sein, kann man dies durch die Verstellmöglichkeit der Schienen meist beheben.



Montage von 4 Bikes



Montage des vierten Rades am dritten



Schnallen zur Montage der Bikes

Transport der Bikes: Nun zum wichtigsten Punkt des ganzen Tests: Wie verhält der Träger sich bei voller Beladung? Kann man entspannt Reisen oder hat man Angst um seine Räder? Auf den ersten Eindruck wackelt der Träger nicht merklich, macht sich jedoch bei horizontalen Bewegungen (Bodenwellen) bemerkbar. Somit sollte man, sofern man 4 Bikes transportiert, auf unwegsamem Gelände etwas langsam machen. Auf der Autobahn macht der Träger jedoch eine top Figur. Geschwindigkeiten um die 140-150 Km/h sind mit 4 Bikes kein Problem, lediglich bei Bodenwellen (an Brücken z.B.) sollte man etwas das Gas rausnehmen. Bei 2-3 Bikes jedoch kann man relativ bedenkenlos mit den besagten 150+/- fahren und auch auf der Landstraße ist ein zügiges Fahren ohne große Wank/Kipp/Neigebewegungen des Trägers möglich. (Die Überschreitung der zugelassenen 130 Km/h diente nur zu Testzwecken, bedenkt bitte immer das der Träger bis max. 130 freigegeben ist!)

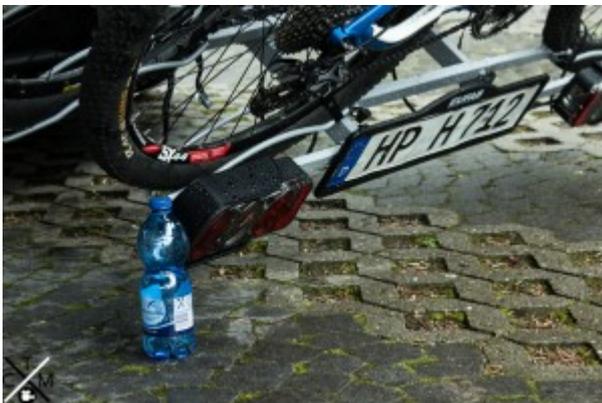
Be- und Entladen des Autos mit montiertem Träger: Auch der Eufab ist mit einem in seiner Klasse üblichen Kippmechanismus zum Öffnen der Heckklappe am Auto ausgestattet. Doch nicht immer verläuft die Prozedur wie geplant und oft scheuern oder behindern Lenker gar komplett das vollständige Öffnen der Klappe. Im Falle des Eufabs lässt sich die Klappe jedoch komfortabel öffnen und auch zum Boden ist genug Platz. So sollte das sein! Lediglich der Mechanismus ist etwas schwer zugänglich unter den Schienen versteckt. Hier sollte man aufpassen, um sich und seine Kleidung nicht zu beschädigen oder zu verschmutzen. Im beladenen sowie im unbeladenen Zustand besteht keine Gefahr, dass der Träger beim Lösen des Mechanismus direkt nach hinten kippt, sondern er kann ohne großen Kraftaufwand kontrolliert nach hinten geneigt werden. Der Mechanismus selbst lässt sich relativ leichtgängig betätigen und rastet auch ohne große Mühen wieder in den „lock Modus“ ein.



Öffnen der Heckklappe bei beladenem Träger.



Die schwarzen Hebel betätigen den Mechanismus zum Abklappen.



Ausreichend Bodenfreiheit auch im Abgeklappten Zustand.

Daten des 349,95€ teuren Trägers:

Kapazität	Gewicht	Max. Zuladung	Max.Geschwindigkeit	Diebstahlsicherung
Bis zu 4 Räder	22kg (gewogen ca 24kg)	70kg	130 Km/h	Ja

Fazit: Alles in allem ist der Luke ein grundsolider Träger, welcher auch auf langen Reisen eine gute Figur macht. Drei Bikes können problemlos transportiert werden, lediglich bei vier Bikes wird es etwas „wackelig“ aber auch dies ist möglich. In Punkto Verarbeitung kann man bei diesem relativ günstigen Preis keine Wunder erwarten, wird jedoch auch nicht enttäuscht, denn die Verarbeitung ist für diese Preisklasse in Ordnung. Trotz des günstigen Preises kommt der Luke mit einigen „Komfortfeatures“, wie dem Abklappen des Trägers und der zusätzlichen Sicherung bei vier Bikes. Letztendlich kann der Träger für jeden weiterempfohlen werden, der bei der Verarbeitung nicht das absolute Wunder erwartet und der durch ein hohes Gewicht nicht abgeschreckt wird. Rein von der Funktion her bietet der Eufab alles was man braucht in bester Art und Weise!

